

Bei der Zusendung des Pränumerations-Betrages ersuchen wir um die genaue und deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der letzten Post.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an. Die Versendung an die Buchhandlungen hat Herr C. Gerold's Sohn in Wien, am Stephansplatz, übernommen.

Von den bereits erschienenen 13 Jahrgängen können noch vollständige Exemplare bezogen werden, und zwar gegen nachfolgende Preise: 1. Jahrgang 4 fl., — 2. bis 6. Jahrgang zu 2 fl., — 7. und 8. Jahrgang zu 4 fl., — 9. bis 11. Jahrgang zu 3 fl., — 12. und 13. Jahrgang zu 5 fl. — 1. bis 13. Jahrgang zusammen, aber bloß bei der Redaktion, 30 fl. ö. W.

Dr. Alexander Skofitz,

Wieden, Neumanngasse Nr. 7 (331).

Ueber Seepflanzen.

Von Anton Loser.

I.

Eine erst im vergangenen Jahre von Dr. Reichardt und Petter neu für Istrien im Quarnero aufgefundenen Pflanze wächst auch bei Capodistria und mochte bis jetzt des Standortes wegen vielleicht öfters im adriatischen Meere übersehen worden sein. Ich meine *Posidonia Caulini*. Diese Meerpflanze, dessen eigentliche Heimath die grössere Tiefe des Meeres sein soll, wo sie die Stelle der *Zostera* vertritt, kommt bei uns an seichten Stellen vor (6—18' unter dem Meeresspiegel), an der Strasse von Isola zwischen dem Belvedere und dem Palazzetto, unweit des Ufers. Sie erfordert einen steinigigen Grund, wächst gesellig in grösseren oder kleineren Rasen („Lame“), ist an der dunklen, schwarzgrünen Farbe, an den langen breiten Blättern bei klarem Wasser leicht zu erkennen. Das Rhizom kriecht mit den fleischigen, gegen die Spitze ästigen Wurzeln, zwischen den Steinen und Felsenspalten vielfach gebogen herum; es ist desswegen nicht leicht grössere Bruchstücke davon zu bekommen. Der Volksname „Baro Cannella“ hat seinen Grund in der Aehnlichkeit zwischen dem dicken Rhizom dieser Pflanze und dem einer *Arundo* („Canna“ nämlich *A. Donax*). „Baro“ ist aber die allgemeine Bezeichnung für jede buschige Meerpflanze aus einer grösseren Gattung. *Cystoseira*, *Ulva*, *Porphyra* werden von den Seeleuten alle mit „Baro“ bezeichnet.

Nach der Angabe erfahrener Fischer kommt die *Posidonia* ausser der angegebenen, sehr beschränkten Localität, an der ganzen Küste bis Salvore nicht mehr vor. Dagegen soll sie von Rovigno bis Pola

sehr häufig sein; vorzüglich im Hafen zwischen Fusana und den Brionischen Inseln. In der That erinnere ich mich im Mai 1861 beim genannten Dorfe unter dem Auswurfe des Meeres einige Stücke dieses Rhizoms, welche mir damals noch unbekannt blieben, gefunden zu haben.

Die *Posidonia* hat ein holziges, starkes, zweischneidiges, dunkelbraunes, knotiges Rhizom, mit rosenrothem Marke und dicken, fleischigen Wurzeln. Die dicht auf einander folgenden Internodien tragen die bleibenden, rauschenden, leberbraunen Blattscheiden der abgefallenen Blätter, welche das ganze Rhizom schuppenartig bedecken; die jüngeren davon um die diessjährigen Blätter (bis 2' lang, und fast 5''' breit), sind ganz, an der Spitze nur ausgerandet, die älteren kürzer, immer tiefer und dichter fransig zertheilt. — Die Blätter kommen aus der Spitze des Rhizoms und aus seitlichen, wulstig aufgetriebenen Aesten heraus, sind 2—3' lang, 4''' breit, von fester, etwas lederartiger Consistenz, am Rande scharf, im lebensfrischen Zustande ohne Hauptnerven, von schwarzgrüner Farbe; in der Jugend sichelförmig, einwärts gekrümmt, später gerade. Wenn die Blätter reif sind, so fallen sie von der Scheide ab; diess geschieht auf eine eigenthümliche Weise, nämlich dadurch, dass regelmässige, krumme Bruchstellen zurückbleiben. — Einen Blütenstand konnte ich in dieser Jahreszeit nicht bekommen.

II.

Unsere ganze phanerogamische Seeflora besteht nun (bei Capodistria)

A. im tieferen Grunde bis 30' aus:

1. *Posidonia Cassini* Kg. von den Fischern „Baro Cannella“, und
2. *Zostera marina* L. von den Fischern „Allega“ benannt.

Letztere erscheint nur bis zu einer Tiefe von 80' unter dem Meeresspiegel; entfernt sich folglich bei uns nicht über 50, 70 höchstens 100 Klafter von der Küste. Sie fordert einen schlammigen Grund; wo dieser aufhört, hört auch die *Zostera* plötzlich auf. Sie wächst gesellig in Rasen, bedeckt oft lange Strecken; die 3-nervigen 3''' breiten, 1—1½' langen, scharfen Blätter sind schmutziggrün, ausser dem Wasser gelbbraun und bilden düstere unterseeische Wiesen für eine kleine Welt von Fischen, Mollusken und niederen Seethieren. Blüthezeit Juli.

B. An seichten Stellen bis höchstens 6' aus:

3. *Ruppia maritima* L. Nur in den Salinen; gesellig mit der folgenden.

4. *Zostera angustifolia* (Fl. dan.) Richb. mit 1-nervigen, nur 1½''' breiten Blättern. In den Gräben der Salinen sammt der ganzen Inflorescenz zwergartig, kaum spannhoch, an tieferen Stellen, z. B. vor der Risano-Mündung, eine schlanke bis 2' lange Pflanze. Bildet ausgedehnte, weiche und dichte Teppiche, wird von Halozoen nicht viel besucht. Das Volk unterscheidet sie sehr gut von der *Zostera marina* und nennt sie „Barisin“. Blühet Juli. Synonym: *Zostera nana* Visiani, flora Dalmat. v. I pag. 189 ohne Zweifel nach dem Citate *Z. marina* β . *angustif.* Fl. dan. Aber Visiani hat diese Pflanze nicht

selbst gesammelt, sondern er hat sie bloss zugeschickt bekommen. So möge sich der Irrthum erklären in der Angabe des Fundortes und der Blüthezeit: „Habitat in profundo (??) maris prope Budua. Floret Martio.“ (??)

Beide *Zostera*-Arten haben ein gegliedertes, kriechendes Rhizom und lassen sich an dessen kahlen, rothbraunen, glänzenden Gliedern leicht erkennen. Die langen Scheiden lösen sich, wenn die Blätter abfallen, in dünnen Fäden ganz auf, welche, bald verkümmert, nur eine schwärzliche pinselartige Krone auf den entfernten Knoten übrig lassen. Auch die Blätter der beiden Arten sind in der Jugend etwas einwärts gekrümmt, aber nicht so stark wie bei *Posidonia*.

In der Regel lassen sich unsere drei Meer-Najadeen schon nach ihren am Strande liegenden Blättern leicht bestimmen. Ich bediene mich folgender Merkmale:

- a) Bl. 2—3' lang, 4'' breit, schwarzgrün *Posidonia Caulini*.
 b) Bl. 3-nervig, 1—1½' lang, 3'' breit, schmutziggrün *Zostera marina*.
 c) Bl. 1-nervig, 1¼'' breit *Zostera angustifolia*.

Capodistria, im August 1863.

Descriptiones plantarum novarum florae hungaricae et transsilvanicae.

Auctore A. Kerner.

16. *Teucrium pannonicum*. — Caules plures ex basi lignosa et suffruticosa orientes radiatim decumbentes, elongati, ramosi, laxe caespitiosi, albo — lanuginosi. Folia opposita, sessilia vel brevissime pedicellata, linearia, obtusa, integerrima, margine subrevoluta, utrinque lanuginoso-tomentosa, subtus nivea, supra propter pubescentiam laxiorem obscure viridia. Inflorescentia cymatica, verticillis in capitulum terminalem condensatis composita. Calyx cano-pubescentis, brevissime pedicellatus, campanulatus, quinque-dentatus. Dentes subulati, ciliati. Corollae labium inferius quinquelobum, albido-ochroleucum. Lobulae superiores venis pallide purpureis reticulatae. Fructus ovoidei, fusco-atrati, impresse punctati.

Caul. 5—10'' lg. Fol. 6—10'' lg. 2—3'' lt. Calyx 3—4'' lg. Corollae tubus 3—4'' lg. Lab. inf. 4'' lg. 3'' lt.

Differt a proximo *T. montano* habitu robustiori, caule lanuginoso, foliis latioribus utrinque lanuginoso-tomentosis et calycis dentibus ciliatis.

Habitat in locis petrosis regionis Quercus Hungariae et Transsilvaniae solo calcareo. Florentem et socialiter cum *Calamintha patacina* crescentem inveni mense Aug. in parte meridionali montis „Bontos kö“ prope Belényes in valle fluvii Körös qui niger cognominatur. Eandem plantam vidi in Herb. Mus. caes. vienn. a cl. Schurio in Trans-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics
and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Loser Anton

Artikel/Article: Ueber Seephanerogamen.
382-384